

Krankheiten, die ähnliche Symptome zeigen

Maul- und Klauenseuche, BVD, IBR, Bösartiges Katarrhalfieber, Schafpocken, Vesikuläre Stomatitis, Photosensibilitätsreaktionen durch pflanzliche Inhaltsstoffe (z.B. Johanniskraut).

Ist die Krankheit für den Menschen gefährlich?

Der Erreger der Blauzungenkrankheit ist für den Menschen ungefährlich, demnach können Fleisch und Milchprodukte ohne Bedenken konsumiert werden.

Wie wird die Blauzungenkrankheit bekämpft?

Impfung gesunder bzw. symptomloser Tiere. Schwer kranke Tiere, die dem Verenden nahe sind, werden aus Tierschutzgründen gekeult.

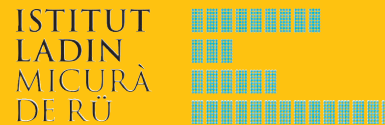
Gibt es noch Fragen?

Falls Sie noch Fragen über die Blauzungenkrankheit und deren Bekämpfung haben, so wenden Sie sich bitte an Ihren Amts- oder Vertrauenstierarzt. Weitere Informationen können Sie unter der Nummer 0471/635130 (Institut für Tierseuchenbekämpfung, Sektion Bozen) erhalten.

Abb. 3: Krustenbildung an den Zitzen einer befallenen Kuh (Foto: Dr. M. Kramer)



In Zusammenarbeit mit dem Landestierärztlichen Dienst der Autonomen Provinz Bozen und dem Ladinischen Kulturinstitut "Micurà de Rù"



Das Infoblatt für den Tierhalter

Das Infoblatt für den Tierhalter

Ausgearbeitet von Dr. A. Tavella,
Institut für Tierseuchenbekämpfung der Venetien

Institut für Tierseuchenbekämpfung der Venetien

Kaiserau 59, 39100 Bozen
Tel. 0471 635130 | Fax. 0471 635149
www.izsvenezie.it

Die Bilder wurden freundlicher Weise zur Verfügung gestellt von:
FLI Wusterhausen, Institut für Epidemiologie, Dr. M. Kramer (Abb. 3).
Dr. Hubert Buer (Abb. 1, Abb. 2).

Dienst für Weiterbildung und Kommunikation: Entwurf und grafische Gestaltung
SC 7 Kommunikation und Wissen für die Gesundheit - IZSVE

Die Blauzungenkrankheit BLUETONGUE DISEASE



Istituto Zooprofilattico Sperimentale delle Venetie
Institut für Tierseuchenbekämpfung der Venetien

Das Infoblatt für den Tierhalter

Was ist die Blauzungenkrankheit?

Die Blauzungenkrankheit ist eine Viruserkrankung der Wiederkäuer, die durch Stechmücken der Gattung *Culicoides* übertragen wird. An dieser Tierseuche erkranken vor allem Schafe und Ziegen, sie tritt jedoch vermehrt auch bei Rindern, die eine wichtige Rolle als Erregerreservoir spielen, auf. Der Erreger ist ein Virus, das in 24 Serotypen (Untergruppen) vorkommt. In Mitteleuropa wurde der Serotyp 8 (BTV-8), der früher nur südlich der Sahara und in Mittel- und Südamerika beschrieben wurde, nachgewiesen.

Welche Tiere sind betroffen?

Rinder, Schafe, Ziegen und auch Wildwiederkäuer (Hirsch, Reh, Gemse, usw.) und Kameliden (Lama, Alpaka, usw.).

Abb. 1: Gerötetes Flotzmaul beim Kalb (Foto: Dr. H. Buer)



Wie wird die Blauzungenkrankheit übertragen?

Das Virus der Blauzungenkrankheit wird durch blutsaugende Mücken der Gattung *Culicoides* übertragen. Diese nehmen den Erreger beim Stechen eines kranken Tieres mit dem Blut auf und können bei einer erneuten Blutmahlzeit einen anderen gesunden Wirt anstecken.

Was sind *Culicoides*-Mücken?

Dabei handelt es sich um kleine 1-3 mm lange Stechmücken, die hauptsächlich zwischen Abenddämmerung und Morgenrauen aktiv sind. Diese Mücken brauchen für ihre Entwicklung längere Wärmeperioden, ihre Eier legen sie bevorzugt in nasser Erde (Pfützen, im Bereich der Tränken), Mist oder Gülle. Die Lebensdauer beträgt 10-20 Tage, Temperaturen unter 12° C reduzieren ihre Aktivität. Diese Mücken sind auch in Südtirol vorhanden. *Culicoides*-Mücken können sehr leicht durch den Wind über weite Strecken transportiert werden.



Abb. 2: Schwellung und blaue Verfärbung der Zunge bei einem Schafsbock (Foto: Dr. H. Buer)

Verbreitung der Krankheit

Weltweit in warmen, insbesondere feuchten Gebieten (exotische Krankheit). Seit 2006 auch in Mitteleuropa.

Welche Symptome treten bei betroffenen Tieren auf?

Typische Krankheitszeichen werden vor allem beim Schaf beschrieben. Bei Rindern verläuft die Krankheit meist ohne oder kaum mit sichtbaren Symptomen, sie stellen aber eine wichtige Infektionsquelle dar. Bereits nach 7-8 Tagen nach der Ansteckung kann man die ersten Anzeichen der Erkrankung beobachten. Es treten Fieber, allgemeine Schwäche, Nasenausfluß, Rötung und Entzündung der Lippen-, Augen-, Nasen- und Maulschleimhaut, Schwellungen an Kopf und Hals mit vermehrtem Speichelfluß auf. In sehr schweren Fällen kommen Atemprobleme, Anschwellen und bläuliche Verfärbung der Zunge (Blauzungenkrankheit), schmerzhafte Rötung des Kronsaums und Lahmheit vor. Tragende Tiere können verwerfen, es treten Fruchtbarkeitsprobleme auf. Diese Krankheit ist schwer zu diagnostizieren und ist nur durch eine gezielte Blutuntersuchung mit Sicherheit nachweisbar.